

06.02.2008

STUDIE ZEIGT ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES / SPRACHKOMPETENZ NOTWENDIG

Mangel an Fachkräften zeichnet sich auch im Tourismus ab

Wildau. Über den Trend auf dem Arbeitsmarkt gibt eine Studie Auskunft, die die Technische Fachhochschule Wildau (TFH) im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arge) erarbeitet hat.



Foto: usch

Dr. Frank Hartmann bei der Vorstellung der Studie: Das war eine spannende Arbeit.

„Das Besondere waren für uns das Nachvornschauen und die regionale Eingrenzung“, so Dr. Frank Hartmann von der Hochschule. Es seien der Beschäftigungsbedarf und die Qualifikationsanforderungen der Zukunft ermittelt sowie Arbeitsmarktinstrumente für den Landkreis Dahme-Spreewald entwickelt worden.

Analyse «wie ein Krimi»

In den vergangenen Monaten analysierten dafür Mitarbeiter des Hochschulfachbereiches Betriebswirtschaft und Informatik der TFH den zu erwartenden Fachkräftebedarf. „Das liest sich für mich wie ein Kriminalroman“, sagte Geschäftsführer Wolf-Rüdiger Kuhn. „Jetzt haben wir die ersten Zahlen, die aufzeigen, wie dynamisch sich der Arbeitsmarkt entwickelt.“ 18 000 neue Arbeitsplätze würden erwartet. „Die Jobmaschine Flughafen ist da, auch wenn das bisher angezweifelt wurde“, sagte der Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums Lutz Franzke, der an der Studie mitwirkte. Vor allem die Orte im Nordkreis würden profitieren – Wildau als traditionsreicher Standort der Metallverarbeitung ebenso wie Mittenwalde, Schönefeld und Königs Wusterhausen mit seinem Hafen, wo sich die Logistikbranche etablieren werde.

Aber auch im Tourismusbereich werde eine dynamische Entwicklung einsetzen. „Wer in Schönefeld landet, will vielleicht nicht nur zu den großen Berliner Hotels weiterfahren, sondern die Ruhe in einem Ressorhotel in Groß Köris suchen, das sich ebenfalls nicht weit entfernt vom Flughafen entfernt befindet“, so Kuhn. Konferenzzentren und Tagungshotels rund um den Flughafen würden einen hohen Bedarf an Personal mit Sprachkompetenz anmelden. Touristen, die Schönefeld anfliegen, könnten ebenso in den Spreewald weiterfahren. Schon jetzt zeichne sich ein Fachkräftemangel bei Tourismusanbietern ab. Auch die Ernährungsbranche mit Unternehmen wie der Spreewaldkonserve in Golßen entwickle sich gut, betonte Hartmann. Der große Anteil von Arbeitslosen aus der Landwirtschaft im Südkreis könne aber nicht aufgefangen werden.

Hartmanns Fazit: In der Ernährungswirtschaft werde ein Wachstum um zwölf Prozent einsetzen, 200 neue Arbeitsplätze seien zu erwarten. Im Hotel- und Gastgewerbe steige der Bedarf um zehn Prozent auf 160 neue Mitarbeiter. Gefordert werde Sprachkompetenz in Englisch, Niederländisch und Dänisch.

Großes Nord-Süd-Gefälle

Die Studie geht von einem großen Gefälle bei der Arbeitsmarktentwicklung zwischen Norden und Süden des Kreises aus. „Wir müssen die Menschen vom Süden in den Norden bringen, um Wertschöpfung zu erzielen“, so Kuhn.

Untersucht worden seien die Branchen Metall/Mechatronik, Logistik, Ernährungswirtschaft, Luftfahrttechnik und Tourismus sowie der Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) mit seinem Umfeld. Direkt am Flughafen werden bis zum Jahr 2012 mindestens 3000 neue Beschäftigte Arbeit finden, lautet ein Ergebnis. Dass schon jetzt beispielsweise in der Flugzeugtechnik qualifiziertes Personal fehlt, sei kein Geheimnis. Als „besorgniserregend“ bezeichnete Hartmann den Mangel an Ingenieuren in diesem Bereich.

Eingeflossen in die Studie seien Erfahrungen aus anderen Flughafenregionen wie München und Frankfurt. 30 Unternehmen und Arbeitsmarktakteure seien befragt worden. Sie alle gaben eine Antwort: «Wir brauchen die Flughafenregion als Treiber für den Arbeitsmarkt.»

(usch)